

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung. Wilhelmstr. 17.
Gef. Dr. Höhle, Hofflieferant,
Dr. Gerber- u. Breitestr. Ede,
Haus Lücke, in Firma
J. Jannen, Wilhelmplatz 2.

Berantwortlicher Redakteur:
J. Hirschfeld
in Posen.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Amonen-Expeditionen
und Nosse, Haaseknecht-Pogler J. &
C. J. Dauke & Co., Invalidenwerk.

Berantwortlich für den
Editoriattheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 299

Sonnabend, 29. April.

1893

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal,
am Sonn- und Feiertagen folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
am Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierzehn
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für
samt Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reichs an.

Amtliches.

Berlin, 28. April. Amtsgerichtsrath Monjé in Bielefeld ist zum Oberlandesgerichtsrath in Naumburg a. S. ernannt, Amtsgerichtsrath v. Hanstein in Hannover und Amtsgerichtsrath Boschmann in Königsberg i. Pr. an die dortigen Landgerichte, Landrichter Blance in Thorn an das Landgericht in Danzig, Amtsrichter Horst in Karpau an das Landgericht in Bonn versetzt, dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Hellborn in Berlin der Charakter als Geheimer Justizrat verliehen worden.

Deutschland.

Berlin, 28. April. — Ueber den Antisemitismus hat sich Bismarck interviewen lassen. In einem telegraphisch wiedergegebenen Auszuge aus dem Gespräch heißt es:

Bismarck sei durch seine ganze Erziehung im Sinne seiner Zeit ein Judenfreund und 1847 Gegner der Emmanzipation gewesen. 1869 habe er die Emmanzipation begünstigt, da er bei Bleichröder ein rascheres Verständniß für seine nationalen Pläne gefunden habe, als bei den Arieren der Opposition. Er habe erkannt, daß die Vermischung der Rassen dem jungen Reiche nur Vorteile bringen könne — allerdings habe man auch keine Zeit gehabt, sich mit der Judenfrage zu beschäftigen. Das Aufblühen des Antisemitismus nach der Gründerperiode sei begreiflich, da die Menge der Betogenen Kapitalismus und Judentum verwchselte und der Jude für die Massen der zunächst erkennbare Repräsentant der Geldherrschaft sei. 1880 habe zwar die antikapitalistische Bewegung nur durch das Ventil des Judenthusses so gemildert werden können, daß sie vor dem Einmünden in die Sozialdemokratie bewahrt blieb; ferner sei damals die Wehrhaftigkeit des Parlaments judentümlich gewesen, er habe aber trotzdem weitblickig die Rechte der Juden nicht geschmälernt.

Die Aera Ahlwardt sei die Folge der jetzigen unproduktiven Politik die feiernde Kraft suchte eine Entladung im antisemitischen Sport. Er wäre mit Ahlwardt ohne Gerichte und Kommissionen rasch fertig geworden. Das Geheul gegen die Juden sei Feigheit, man wolle nur die Nothruhe des Volkes übertrönen. Er habe nie um Beifall weder bei Antisemiten noch Juden gebuhlt und gejelle sich auch heute keiner der beiden Parteien zu. Gesetzliche Mittel gegen die Juden seien zwecklos, allmählich würde die Vermischung und Kreuzung der Rassen das ihrige thun. Die Beharrlichkeit, mit der bald Juden bald Antisemiten als allergefährliche Feinde des Reiches ausgegeben würden, während an mancher entscheidenden Stelle das Gefühl der Verantwortlichkeit fehle, während Polenthum, Freihandel, Zentrum und Sozialdemokratie sich zu vergnügten Wahlzetteln rüsten, erinnere ihn an Männer, die, weil sie mit den umringenden Raubthieren nicht anzubinden wagen, ihren Heldenmuth an einem Mücken schwarm austoben!

Wie bei allen Bismarschen Reden ist, wie man sieht, auch hier manches Wahre mit viel Verkehrtem und mit viel Nebelwollen gegen seinen Nachfolger gemischt.

— In Reichstagstreinen wird der „Bib. Korr.“ zufolge erwogen, ob es angängig sei, den Gesetzentwurf betreffend die Erbscheintheilung vor der Militärvorlage zur Erledigung zu bringen, da andernfalls dieses gänzlich unpolitische aber wichtige Gesetz bei der Auflösung des Reichstags zu den Akten gelegt werden müchte.

Berimisches.

† Aus der Reichshauptstadt, 28. April. Der in der Villa Saloschin durch ruchlose Hand angerichtete Schaden wird auf etwa 55 000 Mark geschätzt. Der Einbrecher hat vor allem seine Verstörungswut an der kostbaren grünen Blüschgarantur ausgelassen, deren Überzug vollständig zerschnitten ist. Von den Wandgemälden sind im Ganzen nur vier durch Messerstiche zerstört worden; darunter ein Hildebrand und ein Hoquet. Auch die kostbaren Tische und Stühle in den Zimmern des Erdgeschosses weisen leichtere Beschädigungen durch zahlreiche Kreuz- und Langschnitte auf. Die Frage eines Diebstahls erscheint völlig ausgeschlossen; der Thräter wußte mit der Bimmereinrichtung die Villa offenbar genau Bescheid und es war ihm sicher bekannt, wo die Schlüssel zum Vertikow und Schreibsekretär lagen, und es konnte ihm auch nicht fremd sein, daß Baargeld dort nicht zu finden sei. Dafür waren in den verwüsteten Zimmern Gold- und Silbergegenstände genügend vorhanden, die, falls die Absicht eines Diebstahls vorgelegen, von dem Thräter jedenfalls geraubt worden wären. Es liegt der Verdacht nahe, daß ein ehemaliger Angestellter aus Nachdruck das Verstörungswerk, das etwa eine Stunde gedauert haben muß, ausgesübt hat. — Der Geschädigte, Bankier Saloschin, hat 1000 Mark Belohnung auf die Ermittlung der Person ausgesetzt, die in seiner Villa die Verwüstungen angerichtet hat.

Eine Giftmischerin. Die Dienstmagd Julianne Skelnik diente zusammen mit der unverheiratheten Anna Berndt bei einem Kaufmann in der Landgrafenstraße und hafste sie, weil sie annahm, von ihr bei der Herrschaft verhafstet worden zu sein. In Abwesenheit der Kaufmannsfamilie und der Berndt nahm die Skelnik einen Theelöffel voll Zuckerzäure und rieb sie so lange mit einer Reibekeule, bis sie das Aussehen von Zucker hatte. Dies Produkt mischte sie unter den Kochzucker, den die Berndt in ihrem Tischlaster aufbewahrte. Als die letztere einige Tage später von der Mischung in den Kaffee gethan und getrunken hatte, fiel ihr der bittere Geschmack auf und sie fühlte außerdem starkes Brennen im Halse, ohne jedoch für die Gesundheit nachteilige Folgen zu haben. Die Skelnik ist wegen vorsätzlicher Beibringung von Gift verhaftet worden. Sie hat nach anfänglichem Leugnen die ruchlose That eingekräumt.

† Barbarischer Brauch. Von der afrikanischen Goldküste bringt die „African Times“ die Nachricht, daß bei den Bewohnern des Gebietes Krobo die Briten neuerdings noch die Sitte der „Kopfjägerei“ angetroffen haben. Man wurde zuerst darauf aufmerksam, als die Mordthaten, die namentlich von jungen Leuten verübt wurden, sich außerordentlich häuften, so daß

die Zunahme dieser Verbrechen nicht mehr als eine rein zufällige Ercheinung gedeutet werden konnte. Tieferes Eindringen ins Krobo-Land ließ schon durch eine äußerliche Eigenthümlichkeit, daß nämlich fast alle streitfähigen Männer mit einem Menschenkopf an der Seite herumstolzirten, den Zusammenhang der Mordthaten mit einer grausamen Sitte erkennen. Weiteres Nachforschen ergab, daß die Schädel von Menschen herührten, die hinterhüts überfallen waren, deren Kopf vom Hunde getrennt, dann geöffnet, gereinigt, geglättet und endlich als äußerliches Zeichen des „Mutthes“ und der „Tapferkeit“ an der Hüfte getragen wurde. Und da allgemein diese Trophäen als ein Beweis vollführter ritterlicher Thaten gelten, so muß jeder Jungling, der sich verheirathet will, nicht nur selbst einen derart hergestellten Menschenködel besitzen, sondern hat auch seinem ausländigen Schwiegereltern einen anzuzeigen, da sonst seine Aussichten auf die Hand des begehrten Mädchens sehr gering sein würden. Der britische Gouverneur Griffith versuchte zunächst durch Androhung schwerer Strafen dem grausamen Brauche zu steuern, freilich vorläufig noch ohne Erfolg, so daß er sich entschloß, alle „Kopfjäger“, die innerhalb der letzten zwölf Monate ihre Trophäen erworben hatten, in Accra hinrichten zu lassen. Vier Männer traf in den letzten Wochen dies Schicksal.

Lokales.

Posen, 29. April.

* Personalnachrichten. Bei dem Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt (Posen-Thorn) hier selbst sind die Bureau-Assistenten und Diätäre Willich, Bachert, Conrad, Janke, Ernst, v. Echauff, Vollmann und Lampert vom 1. April d. J. ab zu Eisenbahn-Betriebs-Sekretären ernannt worden.

* Auszeichnung. Dem Ortschulzen Herzog zu Braunsfeld, im Kreise Gnejen, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

p. Ein Aufsehen erregender Vorfall trug sich vor einigen Tagen in dem Hause eines hiesigen Kaufmanns zu. Der 19jährige Sohn des Kaufmanns hatte nämlich versucht, dem in dem Dienste der Eltern befindlichen Stubenmädchen Gewalt anzuthun, und als er dabei auf heftigen Widerstand stieß, aus einem Revolver, den er in der Tasche trug, einen Schuß auf das Mädchen abgefeuert. Die Kugel traf das Mädchen am Kopf über dem Auge, doch wurde glücklicherweise der Knochen nicht verletzt. Die Eltern des hoffnungsvollen Sohnes suchten gegenüber dem heftig blutenden Mädchen den Vorfall als harmlos hinzu stellen, erklärten, der Revolver wäre nicht geladen gewesen u. s. w., sodaß das Mädchen sich beruhigen ließ und eine Strafanzeige nicht einreichte. Zwischenhat Sanitätsrat Dr. Bauly das plattgedrückte Geschoss aus der dicht angeschwollenen Wunde herausgeholt und der Vater des Mädchens Strafanzeige erstattet. Dem ruchlosen Angreifer ist es aber inzwischen gelungen, einen Auslandspass nach England zu erhalten und das Weite zu suchen.

p. Überfahren. Gestern Nachmittag wurde auf der Berliner Chaussee in Jersitz von einem Landfuhrwerk aus Sady ein vierjähriger Knabe überfahren. Der Kleine wurde dabei am Kopf derartig verletzt, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Der Kutscher wollte sich allerdings vor der Bestrafung durch die Flucht retten, und habe daher mit aller Gewalt auf die Pferde ein, doch gelang es, ihn bald wieder einzuholen und der Polizei zu überstern.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern fünf Bettler und ein Kutscher, der in angebruntem Zustande in Jersitz einen Wagen mit Längholz fuhr und außer Stande war, das Gespann weiter zu lenken. Die Polizei requirierte einige Arbeiter, welche den Wagen nach seinem Bestimmungsort fahren mußten. — Konfiszirt wurde bei einem Fleischer in der Victoria-Straße ein trichinoses Schwein. — In Krämpfe fiel ein Arbeiter in der Krämerstraße. Der selbe erholt sich indessen bald wieder soweit, daß er allein nach Hause gehen konnte. — Zur Bestrafung固然 wurden zwei Weiber aus Jersitz bezw. Borek, welche auf dem Wochenmarkt Butter feil hielten, an der bei jedem Halbfundstück 10 bis 15 Gramm fehlten. — Gestohlen wurde einem Kaufmann in der St. Martinstraße aus dessen unverschlossener Wohnung ein Paar Manschettenknöpfe, bestehend in zwei Beinmarkstücken mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs und aus einer Kücke in der Kl. Gerberstraße ein silberner Eßlöffel, gezeichnet J. S. O.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 28. April wurden gemeldet:

Aufgebot.
Kantor Salo Cohn mit Sara Gutherz.
Eheschließungen.

Kaufmann Joseph Ganze mit Anna Pawłowska.

Geburten.

Ein Sohn: Schmied Peter Chrobot. Arbeiter Michael Bielenkiewicz. Postbriefträger Jakob Bartłomiej. Eine Tochter: Schuhmacher Boleslaus Burzyński. Tischler Joseph Bednarek.

Sterbefälle.

Landmesser Mieczysław Ułkowski 59 J. Frau Emilie Schönbrunn 59 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 29 April

Hotel Victoria (W. Kamiński). Die Rittergutsbesitzer Graf Westerski-Kwilecki a. Brzolewo, v. Mośczeniński a. Srebrnogora, Gołćimski mit Familie u. Frau Romocia a. Ruffisch-Polen und Baron Graeve mit Frau a. Borek, Fabrikant Brońska a. Grünberg i. Schlesie, die Aerzte Dr. Broedere a. Schrimm u. Dr. Dobieszewski a. Marienbad u. Administrator Preibisz a. Drzazgowo.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Frau Kazimierzowa, Ingieur Claus a. Riga, Rittergutsbesitzer Kegel a. Jabłonowo, Ingieur Claus a. Berlin, Gutsbesitzer Senftleben a. Schrimm, die Amtsrichter Trittel

Inserate, die schriftliche Befreiung über deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachtm. angenommen.

Berantwortlich für den
Editoriattheil:
J. Klugkist
in Posen.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langnor's Hause.) Stabsarzt Dr. Lindemann a. Dąbrowa, Bürgermeister Bielecki aus Witkow, Rittergutsbesitzer Taubenschlag a. Niechanowo, Post-Sekretär Baumgard a. Spanien, die Kaufleute Hornung u. Beckau a. Nordhausen, Osiąg a. Śreślau u. Filipiński a. Köln a. Rh.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Weingärtner aus Freygang a. Ostrowicino, Kultur-Techniker Scholz a. Lissa i. B., die Kaufleute Kobold a. Hannover, Rothchild, Lipmann, Röber, Hellwig u. Block a. Berlin, Bausch a. Königsberg i. Pr., Löhrich a. Breslau, Grunert a. Dresden, Beck a. Saalfeld a. S., Baum a. Leipzig u. Siegburg a. Langenselkau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus (Rattu. Walther.) Rittergutsbesitzer Jünger a. Belazino b. Wieschen, die Landmesser Evermann a. Königsberg u. B. Bülow a. Dresden, Brauerei-Werwalter Mertsching a. Rogowo, die Kaufleute Brock u. Brandt a. Breslau, Dehmel a. Liegnitz, Wessel a. Freiburg i. Schlesie, Seifert a. Hamburg, Uebel a. Döb. i. Böhmen, Wolf a. Lissa i. B. und Kuhnt mit Frau a. Strelino.

Handel und Verkehr.

** Berlin, 28. April. Der Zentralkomitee der Reichsbank hielt heute seine Monatsitzung ab, in welcher der Präsident Dr. Koch den Vorsitz führte. Nachdem über den Status der Bank die üblichen Mitteilungen gemacht waren, sprach sich der Reichsbankpräsident dahin aus, daß seines Erachtens eine Erhöhung des Bankrate trotz des augenblicklichen Anzuges des Geldes auf offenem Markt nicht ins Auge zu fassen sei. Schließlich wurde die Verleihungsfähigkeit für die 3½ prozentige Kölner Stadtanleihe und für die 3½ prozentigen Obligationen der Norddeutschen Landesbank ausgesprochen.

** Berlin, 28. April. [Zur Ultimo-Regulierung.] Die Ultimo-Regulierung wurde heute beendet und stellte sich der Geldstand auf ca. 4 Proz. in Ausnahmefällen freilich noch höher. Es stellte sich heute heraus, daß noch eine Menge Material zu versorgen war, und die Reportäße erfüllten in Folge dessen weitere Steigerungen. Wir verweilen im Übrigen auf nachfolgende Zusammenstellung der einzelnen heute bewilligten Sätze: Österreichische Kreditaktien 0,275–0,25 Proz. Report, Lombarden 0,15 Proz. Report, Diskonto-Kommandit Anteile 0,15–0,10 Proz. Report, Deutsche Bank 0,20 Proz. Report, Dresdenner Bank 0,175 Proz. Report, Handels-Anteile 0,15 Proz. Report, Mainzer 0,0875 Proz. Report, Marienburg 0,10 Proz. Report, Preußens 0,075 Proz. Report, Gotthardbahn 0,225 Proz. Report, Bochumer Gußstahl 0,05 Proz. Report, Dortmund Union 0,2625 Proz. Report, Laurahütte 0,05 Proz. Report, 4proz. Aegypten 0,25 Proz. Report, 5proz. Italiener 0,0875–0,10 Proz. Report, 4proz. Ungarn 0,025 Proz. Report, 4proz. Russische Konsols 0,1875 Proz. Report, 1880er Russische Anleihe 0,15 Proz. Report, III. Orient-Anleihe 0,175 Proz. Report, Russische Noten 0,30–0,50–0,40 M. Report. Alles mit Courtage.

** Berlin, 27. April. [Wollbericht.] Die Abzüge von den hiesigen Magazinen sind, was insbesondere deutsches Produkt anbetrifft, wiederum wenig umfangreich gewesen, da die inländische Fabrikantenschaft fortgeführt — beeinflußt durch die nicht besonders anregenden Meldungen von den auswärtigen Stapelplätzen — nur die Deckung des notwendigen Bedarfs vorzunehmen. Wenn wir den Absatz nach der Laufzeit, Luckenwalde etc. auf 600 bis 700 Str. deutscher Rückenwäsch und auf vielleicht 300 Str. von schwarzen geschnittenen, sogenannten Schmutzwollen bezeichnen, so glauben wir schon ziemlich hochgegriffen zu haben. Erstere Sorten erzielten in gut mittleren und besseren Qualitäten 117 bis 125 M., letztere 48 bis 55 M. per 50 Kilogr., abfallende oder besonders gut behandelte Wollen etwas niedriger oder höher. Jedenfalls konnte die Tendenz als eine recht feste bezeichnet werden, weil Abgeber sich sehr zurückhaltend bewiesen, in der Erwartung, daß der Konsum angesichts seiner guten Beschaffung dem Rohmaterial bald größeres Interesse zuwenden müsse. Lieber das Kontraktgeschäft verliefte nichts Besonderes, weil Gebote und Forderungen immer noch zu sehr differierten, um größere Abschlüsse zu ermöglichen. Der Abzug von Kolontalwollen auf Preissbasis der letzten hiesigen Auktion vollzog sich in ruhiger, aber ziemlich regelmäßiger Weise, dürfte aber einen nennenswerten Umfang kaum erreicht haben.

** Nürnberg, 26. April. [Großmarkt.] Durch regere Kaufluft und verminderndes Angebot hat sich die Situation am hiesigen Hopfenmarkt etwas gebessert. Gutmittel und Primaqualitäten sind gefragt und Preise hierfür sehr fest. Am letzten Tag der Vorwoche wurden dem Markt ca. 250 Ballen entnommen; billige Sorten von 65–75 M. und Russen im Transit zu 53–64 M. wurden am meisten gehandelt. In guter Qualität wurden gekauft: Würtemberger zu 95–105 M. Hallertauer zu 85–90 M., Elsässer zu 80 M. und Polen zu 89 M. Die vermehrte Kaufluft übertrug sich auch auf den Montagsmarkt. Unter dem abgelegten Quantum von ca. 280 B. befanden sich Markthopfen zu 63–70 M., bessere zu 75–91. Gebirgsopfen zu 105 M., mittlere Haller-

tauer zu 85—95 M., Prima Württemberger zu 114—118 M., gut-mittel zu 95 M., Polen zu 89 und 96 M. Bei fester Stimmung konnten in manchen Fällen die Preise einige Markt avancieren. Die befestigte Tendenz hielt sich am gestrigen Markte. Die Zufuhren blieben schwach. Der Umsatz bezeichnete sich auf circa 130 Ballen. Markthopfen prima 86—90 M., do. sekunda 77—82 M., do. tercia 68—72 M., Gebirgshopfen 85—95 M., Spalter Land mittel Lage 135—140 M., Spalter Land leichte Lage 120—130 M., Alsfeldgrüner 78—90 M., Hallertauer prima 110—115 M., do. sekunda 85—92 M., tercia 70—75 M., Wolnzach-Auer Siegelsgut, prima 115—125 M., Mainburg prima 115—120 M., Württemberger prima 112—118 M., do. sekunda 85—92 M., do. tercia 70—75 M., Badische prima 110—112 M., do. sekunda 80—85 M., Elsässer prima 100—105 M., do. mittel 90—92 M., do. gering 70 bis 75 M., Altmarkter 68—74 M., Posener prima 110—115 M., do. mittel 82—92 M. (Hopfen-Kur.)

** Petersburg, 27. April. Die Anmeldungen für die Konversion der politischen Pfandbriefe nehmen einen sehr günstigen Fortgang. Es wurde bisher nahezu ein Viertel der gefündigten Summe zur Konversion angemeldet, obgleich als Schlusstermin erst der 20. Mai n. St. festgestellt ist. Die neuen Pfandbriefe wurden heute mit 1 Proz. Agio gehandelt.

** London, 28. April. Wie das „Neutreutsche Bureau“ aus Melbourne von heute meldet, hat die „Standard-Bank of Australia“ ihre Zahlungen eingestellt. Das Kapital beträgt 1 Million Pfund Sterling. Die Rekonstruktion der Bank wird beabsichtigt.

** London, 25. April. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollat.] Der Markt verkehrt im selben Zustande; es ist genügend Nachfrage vorhanden, um Preise aufrecht zu erhalten, aber es zeigt sich nicht die geringste Aenderung in den sehr niedrigen Preisen. Eigner zeigen mehr Festigkeit. Kontinentale sind etwas mehr gefragt, wenn aber höhere Preise verlangt werden, so macht dies Geschäfte unmöglich. Amerikanische und Kalifornische verkaufen sich etwas besser, ohne Aenderung in den Preisen, mit Ausnahme der geringeren Sorten, die billiger zu haben sind. Das schöne April-Wetter begünstigte die Hopfenspannungen sehr und sind in bester Beschaffenheit. Stücke sind beinahe überall gesetzt und das Binden ist ebenso ziemlich beendet. Der Import in der Woche, die am 22. April endete, betrug: 1892 2456 Br., 1893 2096 Br.

Marktberichte.

W. Posen, 29. April. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] In der abgelaufenen Woche war das Wetter frühlingsmäßig schön, in den letzten Tagen dagegen kühl. Für die Winter- und Sommersaat ist durchdringender Regen nothwendig, doch berechtigt der jetzige Stand immerhin noch zu den besten Erwartungen. Die Getreidezufuhren waren ziemlich stark, besonders lagen aus zweiter Hand größere Offerten vor. Aus Westpreußen und Polen kommen jetzt größere Bahnzufuhren heran, ebenso wurde Vieles von Sommergetreide aus Ostpreußen angeboten. Entgegenge setzt zu der vorwöchentlich flauen Tendenz, zeigt der dieswochentliche Geschäftsverkehr ein festes Gepräge. Sowohl für den Konsum als auch zu Versandzwecken befand regere Kauflust. Vom höchsten Lager wurden größere Posten zum Verbandt absorbiert. Vom

Weizen war in besserer Ware seitens bessiger Müllner gefragt, ebenso lieken sich die anderen Sorten leichter verkaufen. Die Preisseigerung beträgt circa 3 Mark, mitunter noch darüber, 149—158 M.

Roggen fand bei besseren Preisen leichten Absatz. Hauptsäufer waren Berliner, 124 bis 129 M.

Gerste in feiner Ware knapp und hoch bezahlt, andere behauptete sich voll im Werthe, 130—160 M.

Hafer bei schwächeren Offerten anziehend im Preise, 137 bis 143 M. Saatware bis 155 M.

Erbse lassen sich schlank verkaufen, Futterware 132 bis 138 M., Kochware 150—160 M.

Upinen waren zu Versandzwecken besser gefragt, blaue 90 bis 102 M., gelbe 122—132 M.

Wicken wenig offerirt und höher, 122—132 M.

Spiritus. Die steigende Tendenz, die den Artikel dauert fort und schlichen Notruntern wiederum 1,20 M. höher als gegen Schluss der Vorwoche. Die Lage des Marktes ist recht fest, da für Rohware eine rege Nachfrage, besonders für Mitteldeutschland besteht und die ab Bahnhöfen gelieferten Posten finden zu diesem Bedarf schlank Verwendung. Hier haben die Zufuhren fast gänzlich nachgelassen. Nur ein ganz kleiner Theil der Brennereien ist noch schwach im Betrieb und dürfte die Kampagne als beendet zu betrachten sein. Unsere Spritfabriken sind gut beschäftigt, dieselben haben in letzter Zeit wieder größere Posten nach auswärts verkauft.

Schluckurze: Loko ohne Fas (50er) 54,00, (70er) 34,40 M.

Berlin, 28. April. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] Marktlage. Fleisch. Bei ziemlich starker Zufuhr entwickelte sich heut ein etwas regerer Verkehr und erzielten Rindfleisch IIIa. und IVa. sowie hiesiges, russisches und dänisches Schweinefleisch bessere Preise. Kalbfleisch wenig gefragt, ging im Preise zurück. Wild und Geflügel: Ein Wild war der Markt nur schwach besetzt. Bahnes Geflügel reichlicher. Geschäft in allen Gattungen ruhig. Preise gut. Fisch: Zufuhr ziemlich reichlich, Geschäft flott, Preise gut. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Geschäft und Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 45—50, IIIa 40—44 IVa 32—39, Kalbfleisch Ia 47—60 M., IIa 25—45, Hammelfleisch Ia 42—48 Ia 30—40, Schweinefleisch 51—57 M., Baconer — M., Russisches 46—48 M., Serbisches — M., Dänen 48—50 M. v. 50 Kilo.

Gerauchtes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. in Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Wachschinken — M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlagschweif 110—120 M., Gänsebrüste — M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild v. 1/2 Kilo — M., Wildschweine v. 1/2 Kilo 0,40 M., Uebeläuse, Frischlinge — M. etw. nom. 150—160 M. — Hafer 128—136 M. — Spiritus 70er 34,50 Mark.

Sahnes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück 4,35 M., Enten insländische do. 1,80 M., Buten do. 4,00—6,50 M., Hühner 1,60—2,30 M., Tauben 0,65—0,70 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 52—75 M., do. große 40 bis 44 M., Bande groß 90 M., do. mittel — M., Barsche 36—46 M., Karpfen groß 66 M., do. mittelgr. 60 M., do. kleine — M., Schleie 100—135 Mark, Bleie 32 M., Aland 32—40 M., bunte Blöße (Blöße) 25—41 M., Aale, groß 105—118 M., do. mittelgroße 90 M., do. kleine 70—87 M., Quappen — M., Karauschen 87 M., Robben 40—44 M., Wels 40—41 M., Raape — M.

Schaltfische. Hummern, per 50 Kilogr. 169—170 M., Krebse, groÙe, über 12 Cm., p. Schot 8—10 M., do. 11—12 Cm. do. 8—90 M., do. 10—11 Cm. do. 3,70—3,90 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 100—104 M., IIa do. 94—99 M., geringere Hofbutter 87—92 M., Landbutter 75—90 M., Galtz — M., Frische Landeier ohne Hartkasten 2,60—2,75 M.

Gemüse. Kartoffeln, Däherische per 50 Kilogr. 2,00—2,25 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 9,00—10,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4—6 M., Petersilienwurzel v. Schot 1—3 M., Champignon per

1/2 Kilo — 1,00 M., Porree, v. Schot 1,00—2,00 M., Meerrettich, per Schot 8—18 Mark, Kohlrüben per 50 Kilogramm 2—3 Mark, Rettige, hies. v. Schot 1—1,50 M., Sellerie, v. Schot 5—12 M., Spinat v. 50 Kilo 10—15 M., Radleschen per Schot Bund 1—2,50 M., junge Rettige per Schot 3—3,50 M., Salat per Schot 3 bis 6 M., Morcheln v. Kilogr. 2,20—2,70 M., Spargel v. 1/2 Kilogr. 1a. rheinischer 0,43 bis 0,56 M., IIa. do. 0,20—0,28 M., hiesiger klein 0,20—0,35 M.

Oft. Kepf, Borsbörse v. 30 Kg. 4—5 M., Kochbirnen — M., Weintrauben, spanische in Sextos v. 20 Kilo netto — M., Apfelfinen Messina 12—15 M., Zitronen, Messina 300 Stück 14—17 M.

Bromberg, 28. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 145—152 M., feste über Rottz. — Roggen 115—124 M., feste über Rottz. — Gerste nach Qualität 125—130 M. — Brau 131—130 M. — Erbsen, Futter 125—130 M. — Koch-Marktpreise zu Breslau am 28. April.

Feststellungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.	gute mittlere gering. Ware				
	Höchst ster Märkt.	Nied- ster Märkt.	Höchst ster Märkt.	Nied- ster Märkt.	Höchst ster Märkt.
Weizen, weißer	15 30	15 10	14 80	14 3	13 30
Weizen, gelber	pro	15 20	15 —	14 70	13 20
Roggen	100	13 30	13 —	12 80	12 30
Gerste	15 10	14 40	13 40	13 10	12 60
Hafer	Kilo	13 90	13 70	13 30	12 60
Erbsen	16 —	15 —	14 80	14 —	13 —

Breslau, 28. April. (Amtlicher Produktionsbörsen-Bericht.)

Roggen v. 1000 Kilo —. Gefündigt — Gr. abgelaufene Kündigungsschelne —, v. April 133,00 Gd., April-Mai 134,00 Gd. Mai-Juni 135,00 Gd., Juni-Juli 138,00 Gd. Hafer (v. 1000 Kilo) v. April 139,00 Gd. Rübel (v. 100 Kilo) v. April 52,00 Br. April-Mai 52,00 Br. Sept.-Okt. 53,50 Br. Spiritus (v. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Fas: exkl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gefündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsschelne —, v. April 50er 53,40 Gd. April 70er 33,70 Gd. April-Mai 33,70 Gd. 8 in t. Ohne Umsatz.

Stettin, 28. April. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 6° N. Barom. 762 Mm. Wind: NO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loto 152—156 M., per April-Mai 156 M. Br. 155,5 M. G., per Mai-Juni 156 M. Br. 155,5 Gd., per Junt-Juli 157,25—157,5 M. bez., per Sept.-Oktober 161,5 M. Br. 161 M. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loto 128—132,5 M., per April-Mai 133,5 M. Gd., per Mai-Juni 134 M. bez., per Junt-Juli 136,5—137—136,5 M. bez., per Juli-August 139 M. Br. u. Gd., per Sept.-Oktober 141—141,5 bez. — Hafer v. 1000 Kilo loto Pommerischer 138—142 M. — Gerste per 1000 Kilo loto Märker 135 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Bro. loto ohne Fas 70er 35,2 M. bez., per April-Mai 70er 34,2 M. nom., per August-September 70er 35 M. nom. — Angemeldet: 2000 Gr. Weizen. — Regulierungspreise: Weizen 155,75 M., Roggen 133,5 M., Spiritus 70er 34,2 M. (Ostsee-Gtg.)

** Leipzig, 28. April. [Wetterbericht] Kammlzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. April — M. v. Mai 3,82%, M. p. Juni 3,90 M., p. Juli 3,92%, M. p. August 3,95 M., p. September 3,95 M., p. Oktober 3,97%, M. v. November 4,00 M., per Dezember 4,02%, M. p. Januar 4,02%, M. p. Februar 4,02%, M. Umsatz 20 000 Kilogr.

Schiffsvorkehr auf dem Bromberger Kanal vom 27. bis 28. April. Mittags.

Johann Pestal VIII. 916, leer, Grauden-Fuchsenschwanz. August Bol III. 1508, leer, Grauden-Fuchsenschwanz. Herm. Göttmeyer IV. 484, leer, Grauden-Fuchsenschwanz. August Gorski VIII. 999, leer, Thorn-Fuchsenschwanz. Josef Gorski IV. 295, leer, Thorn-Fuchsenschwanz. Amandus Reitz XLVI. 235, Roggen, Bromberg-Berlin. August Schieber IV. 719, Kalksteine, Bartchin-Schweiz-Balthasar Kapczynski XX. 385, Schleppdampfer "Goplana", Schulte-Kruschwitz, Balthasar Kapczynski IV. 725, IV. 702 und V. 838, eichene Schwelen, Schulte-Kruschwitz. Johann Kunz IV. 686, leer, Grauden-Fuchsenschwanz. Friedrich Bartsch VIII. 1063, leer, Grauden-Fuchsenschwanz.

Holzfölkerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 33, Mirus u. Peter-Bromberg für Stockert-Landsberg a. W. ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Von der Oberbrahe: Tour Nr. 7, J. Krensl-Mittel für C. Fabian-Tuchel.

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 28. April. (Schlusskurse.) Ungeachtet mangelnder äußerer Anregung und verbreiteter Reports ziemlich fest. Vänderbank und Bahnen höher.

Desterr. 4% Papier. 98,35, do. 5pro. —, do. Silberr. 98,10, do. Goldrente 117,30, 4pro. ung. Goldrente 115,50, 5pro. do. Papier. —, Länderbank 261,40, österr. Kreditbank 342,50, ungar. Kreditaktien 402,25, Wien. Br.-B. 124,50, Eibenthalbahn 241,50, Galizier —, Semper-Gzernowitz 264,50, Lombarden 110,25 Nordwestbahn 219,00, Tabaksaft 182,50, Napoleon 9,74, Marknoten 59,97%, Russ. Banknoten 1,27%. Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,50.

Berlin, 29. April. [Teleg. Spezial-Ber. der P. B. B. T. g.] Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Kommissionsteuer gegebenes mit dem § 45, welcher von der Berathung des Steuerbedarfs auf die Realsteuern und Einkommensteuern handelt, fort. Zu den Kommissionsbeschlüssen lag ein Antrag des Zentrums vor, welcher die Heranziehung von 2 Prozent der Staatseinkommensteuer schon bei der Erhebung von 100 Prozent der Realsteuern zulassen will. Die Zentrumsabgeordneten Mies und Schmidt vertheidigten den Antrag mit Rücksicht auf die kleinen zugleich grundbesitzenden Handwerker.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 29. April. [Teleg. Spezial-Ber. der P. B. B. T. g.] Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Kommissionsteuer gegebenes mit dem § 45, welcher von der Berathung des Steuerbedarfs auf die Realsteuern und Einkommensteuern handelt, fort. Zu den Kommissionsbeschlüssen lag ein Antrag des Zentrums vor, welcher die Heranziehung von 2 Prozent der Staatseinkommensteuer schon bei der Erhebung von 100 Prozent der Realsteuern zulassen will. Die Zentrumsabgeordneten Mies und Schmidt vertheidigten den Antrag mit Rücksicht auf die kleinen zugleich grundbesitzenden Handwerker.

Berlin, 29. April. [Teleg. Spezial-Ber. der P. B. B. T. g.] Die Ahlwardt kommission beschloß einstimmig, daß die Anschuldigungen Ahlwardts durch die vorgelegten Schriftstücke und Drucksachen nicht gerechtfertigt würden. Nur Pickenhah widersprach in Betreff der Broschüren über den Invalidenfonds. Die Referenten wurden beauftragt zu erklären: Ahlwardt müsse seine Anschuldigungen zurücknehmen, wenn er Ehrgefühl besäße. Ahlwardt hatte die Sitzung unter Protest verlassen, weil er angeblich unwürdig behandelt worden sei.

Berlin, 29. April. Nächts fiel hier Regen, auch aus den übrigen Landestheilen wird Regen gemeldet.

<h